

haben für die Ge-
werden. Die Ver-
regung hervorge-
dieselbe ange-
in den meisten
holiten die Mehr-
ist es auch, die
ordneten, die sich
Gelegenheit, sich
wollen, da durch
ig in die Kinder-

Grund der Ge-
schäft der Kam-
Wahlaustritt;
Mitglieder der
Zusammensetzung
den Kreisen an,
präsidenten Villa

vor 7 Wochen
eis nach Europa
Aune gilt mit

salern.

17. Juni.
en sind ernannt:
en für die katol-
popen; der Pfarre
für die katholische

erfahren
und Geben-
gung der Heilig-
ist. Das Des-
delanai, Cere-
15. Juli, Verg-
i. die Mitteilung

(Nebenfolge der
i. Mitwohn, 10.
und Venedig,
— die Franziskaner-
wintee und Exzel.
delanai, Dieren,
— Samstag,
igen vom armen
Gebenbroch,
nach, Essliden,

die Retoraten von
i. 3 Uhr gefahrt.
e Wolschur ge-
en einem Fort bis
jedoch, wo es
sich das Kapitel

wenn sie ein
alle Menschen
e unterworfen
wenn Prüfung
und die Ver-
die Irrungen,
tionen kann
richtig entwichig
kennt, so darf
Leugnung oder
ansehen, wenn
Zweifel oder
politischen Leben
Verbesserungen
den Ursprungs
nungen einer

auftrages Fest-
in sozialen
g. Man darf
Liebenswür-
sonstige be-
n, den Grund
n der Sache
g, aber dann
ohne Wanke-

achmittag 6 Uhr
des Gruben-
formierte Beleg-
mit sechs
erkliden, an
erine befehl-
ratrat v. d. Woll
das Begründ
Graf Fendel v.
alle Kräfte
ergleute zu Tage

Die nächste Hauptauction der vereinigten
Regger findet nicht am 25. Juni sondern am 5. Juli
statt. Es kommen zur Versteigerung 800 Rinds- und
600 Kalbshäute.

Einmal betrunken wurde gestern Morgen
gegen 10 Uhr ein Mensch unter einem Thorwege am
Markte aufgefunden. Da derselbe trotz aller Mühe
nicht auf die Beine zu bringen war, wurde er auf
eine Kanne geladen und zur Polizeiwachstube geschafft.

Düsseldorf, 16. Juni. In einem
Prozesse des Peter S. zu Wersten gegen den Peter M.,
habe letzterer am Amtsgericht zu Wersten einen
gefälschten Privatvertrag vorgelegt, den die Frau des
M. geschrieben hatte. Wegen Urkundenfälschung wurde
M. zu 14, dessen Frau zu 30 Tagen Gefängnis ver-
urteilt.

Der Bureaugeselle Karl W. war gestern mit
einem Freunde in einer Wirtschaft an der Wieland-
straße und steckte dort die drei Billardbälle und eine
Leberwurst in die Tasche. Als die beiden am Abend
abermals die Wirtschaft besuchten, verließ sein Freund
den Diebstahl des W. Der Wirtz durchsuchte ihn und
fand die Billardbälle in seiner Tasche.

Der wegen Diebstahls hinfänglich verfolgte
Karl W. aus Düsseldorf wurde verurteilt.

Einem kaum gläublichen Schwindel hat seit
vielen Jahren der Eisenbahn-Mittelstend Theodor Sch.
in Düsseldorf verfallen, nämlich für eine Witwe, die nie
gelebt hat, die Pension erheben. Wie das möglich ist,
wird wohl nicht gut zu begreifen sein, denn Sch. mußte
sich doch zunächst in den Besitz der Formulare setzen
und dann eine Menge Unterschriften fälschen, so auch
die Unterschriften des Polizei-Commissars, daß die
Witwe, welche nie das Licht der Welt erblickte, noch
lebe. Wegen seiner ausgezeichneten guten Führung wurde
Sch. zum Betriebssekretär befördert und am 1. April
nach Elberfeld versetzt. Jetzt wurden seine Schwinde-
leien entdeckt, er klagte, wurde jedoch vorgeführt in
Frankfurt a. M. verhaftet.

Grüthehausen, 14. Juni. Heute Nachmittag
gegen 1 Uhr schlug ein nicht starker Blitzstrahl in den
Turm der hiesigen Pfarrkirche, durchbohrte an einer
Stelle die Schieferbedachung und zündete einen Balken
an. Der Brand wurde nach etwa 10 Minuten er-
wisken, als der Rauch hoch oben aus dem
Regel des Turmes qualmte. An der Kirche beschäftigte
Arbeiter und Andere fliehen schreckhaft in den Turm
und löschten in kurzer Zeit das Feuer. So sind wir
mit dem bloßen Schrecken und einem minimalen Schu-
den davon gekommen. (W. Ztg.)

Düsseldorf, 14. Juni. Vor einiger Zeit wurde
auf dem Bahnhofs zu Schleifke eine Frau betroffen,
welche 11 an Fingeln und Fingern angebliche Nachschlagen
in einem Korb mit sich führte. Ungehindert sollte sie
die Thierchen im Auftrag des großen Unbekannten nach
Solingen bringen. Der Mann dieser Frau war indes
als Bogenschütze bekannt und die Frau selbst soll schon
häufiger derartige Transporte bewerkstelligt haben. Da-
durch war man in Schleifke auf die Frau aufmerksam
gemacht worden und man hatte den Korb dieses Mal
näher untersucht. Wie die Frau in den Besitz der
Nachschlagen gekommen, war nicht zu ermitteln, es war
daher nur möglich gewesen, Anfrage wegen Thierquä-
lerei zu erheben. Dieserhalb wurde vom Schöffengericht
hier selbst auf eine Geldstrafe von 15 M. erkannt.

Solingen, 13. Juni. Einen Bürgermeister von
jetzener Großherzoglichkeit zu befragen, darf sich der kleine
D. Witzelbeim im Kreise Solingen rühmen. Dieser
jetzener Mann lebte jüngst eine ihm zugeordnete Ge-
haltserhöhung ab, womit die Gemeindevorordneten ihn
erfreuen wollten, und jetzt hat er seiner Gemeinde für
den beständigsten Neubau eines Rathshauses den erforder-
lichen Bauplan geschenkt. Damit aber hat die Frei-
geizigkeit des Bürgermeisters noch nicht ihren Abschluß
gefunden, denn auch zu den Baukosten hat er einen
baaren Zuschuß von 2000 M. gespendet! Dieser brave
Mann heißt Witzelbeim, ist Junggeselle und jedenfalls
das Musterbild eines uneigennütigen Menschen.

Aden, 14. Juni. Ueber die Bedeutung des
Aden-Vertrages machte Herr Baupinspector Schulz,
der Erbauer d. neuen großen Schiffs- und Viehhafens
folgende interessante Mitteilungen. Der wöchentliche
Eisenbahnverkehr mit Witzelbeim lag sich durchschnittlich
auf 200 ankommande und 80 abgehende Waggons.
Die Hälfte des Großverkehrs gelangt wieder zur Aus-
fuhr. Der wöchentliche Auftrieb an Großvieh belief
sich durchschnittlich auf 1000—2000 Stück, welcher bei
Annahme eines Durchschnittswertes von 500 M. für das
Stück einen Jahresumsatz von 30 Millionen Mark ergibt.
Der Handelverkehr mit Schweinen, wöchentlich 2000
Stück umfassend, gibt bei 75 Mark mittleren Werth
einen Jahresumsatz von 7,5 Millionen. Der Rinder-
markt, mit 1000 Stück in der Woche, beläuft sich bei
50 M. Stückpreis einen Umsatz von 2,5 Millionen, der
Hammelmart mit 500 Stück pro Woche und 30 M.
Stückpreis einen Jahresumsatz von 750.000 M.

Aus dem Kreise Wertheim, 15. Juni. In
der am 4. d. M. stattgehabten Kreisversammlung wurden
die zum Bau der hiesigen Kreisbahnen erforderlichen
Mittel bewilligt. Des Ferneren bewilligte der Kreis-
rat der Gemeinde Kernen für das laufende Etatsjahr
1895/96 zur Aufbesserung der Gehälter der an der
höheren Kreisbahn dabei wirkenden Lehrer einen
Zuschuß von 400 Mark und dem Gensdarm-Über-
wachmeister Schulz zu Aden-Vertrags für die Vertheilung
durch Beaufsichtigung der im hiesigen Kreise stationier-
ten Gensdarmen vom 1. April d. J. ab eine jährliche
Remuneration von 100 Mark aus Kreismitteln. Dem
vom Kreis-Ausschusse vorgelegten umgearbeiteten Statut-
entwurf für die hiesige Kreispar- und Darlehnskassa
wurde die Genehmigung erteilt.

Aden, 13. Juni. Der Kultusminister hat be-
kanntlich auf telegraphischem Wege gestern die Schließung
der unter Leitung der Algen-Brüder stehenden Zren-
Anstalt Marienberg angeordnet. Schon am Dienstag
früh hatte der General-Obere der genannten Genossen-
schaft (sowohl an den Regierungspräsidenten von Wachen,
als auch an den Landesdirektor der Rheinprovinz eine
Eingabe gemacht, in welcher die durch den Prozeß zu
Tage getretenen Uebelstände aufs tiefste beklagt werden,
da dieselben den Oben gar nicht bekannt gewesen sind.
Die schuldigen Brüder sind bestraft und der Vorstand
der Genossenschaft hat, also schon vor der ministeriellen
Schließung der Anstalt, dieselbe der Regierung zur Ver-
fügung gestellt, sich selbst aber bereit erklärt, die Anstalt
unter Leitung eines oder mehrerer ärztlichen Direktoren
bis auf weiteres fortzuführen. Der Vorstand und die
älteren, in höheren Stellen sich befindenden Brüder sind
gern bereit, die traurigen Vorkommnisse wieder gut zu
machen und sich im Dienste der armen Kranken selbst
den niedrigsten Arbeiten zu unterziehen.

Aden, 13. Juni. Die auf gestern Abend an-
beraumte Versammlung der Vertreter der hiesigen ka-
tholischen Vereine, in welcher über die Theilnahme an

dem zur Eröffnung der Heilighumsfahrt stattfindenden
großen Festzuge berathen wurde, war sehr zahlreich be-
sucht. Es waren etwa 40 bis 50 Vereine vertreten.
Auch wurde ein bedeutender Beitrag zu den Kosten der
Festzüge gezeichnet. Die Leitung in der Angelegenheit
bezüglich der Vereine liegt wieder in den Händen des
vor sieben Jahren thätig gewesenen Ausführes, dem u.
A. die Herren Stadtv. Schaffrath als Vorsitzender,
Stadtv. Hensen, als Stellvertreter der Vorsitzenden und
die Herren Gehmlich jun. u. A. Klinkenberg als Schrift-
führer angehören. Die hochw. Herren Weihbischöfe Dr.
Fischer und Dr. Schmitz haben bereits ihre Erscheinen
zur Heilighumsfahrt zugesagt. Ersterer wird gegen
Schluß, letzterer zu Anfang der Festschließungen h. er ein-
treffen. Se. Eminenz der hochwürdigste Herr Kardinal
und Erzbischof Philippus hat seinen Besuch von seinem
körperlichen Befinden abhängig gemacht. Die Vereine
werden Alles aufbieten, um, soviel an ihnen liegt, den
Glanz und die Würde der Feier auch nach außen hin
heben zu helfen.

Aden, 15. Juni. Heute haben Verhandlungen
zwischen dem Landesdirektor Geheimen Regierungsrath
Dr. Klein und der Algen-Genossenschaft stattge-
funden. Dr. Grotz von der Provinzial-Zentralanstalt
zu Werth und Dr. Schmitz von der Provinzial-Zentral-
anstalt zu Gräfenberg sind mit der Fürsorge für die
vom Landarmenverband der Rheinprovinz in Marienberg
untergebrachten Kranken beauftragt worden und haben
ihre Amtsberechtigungen erhalten. Diese beiden Herren sind
ferner beauftragt, die Verbringung der Kranken des
Landarmenverbandes derart vorzubereiten, daß die
Kranken zunächst nach Kategorien geordnet, und die
Krankenjournalen vervollständigt bzw. neu aufgestellt
werden. Falls der Provinzial-Ausschuß auf das Angebot
der Algen-Genossenschaft eingetrit und Marienberg zum Zweck
der Umwandlung in eine Provinzial-Zentralanstalt mit
tagärztlicher Leitung und wöchentlichem Wirtschaftss-
und Pflegepersonal übernimmt, würde sich die Verbringung
auf hiesigen Rinder- und Geflügelkassen Epileptiker
beschränken, während die Geisteskranken in der neu ein-
gerichteten Pflege-Anstalt Marienberg verbleiben. Die
Krankenverbände haben sich verpflichtet, in der Zwischen-
zeit allen Anordnungen der beiden Herren unweigerlich
zu folgen. Nach einem vorläufigen Abkommen des
Landesdirektors mit der Algen-Genossenschaft mittel
der Provinz die Anstalt Marienberg mit dem Inventar
zunächst bis zum 15. Juli, Weiteres beschließt der am
2. Juli zusammentretende Provinzial-Ausschuß, der vor-
ausichtlich Marienberg auf zwei Jahre mieten wird.
Die vom Edo der Gegenwart mitgetheilte Nachricht,
daß die Staatsanwaltschaft in dem jüngsten Mord-
neufundig angekommen habe, wird als unzutreffend be-
zeichnet.

Neuwied, 12. Juni. In einer Gastwirtschaft
in Aden erschloß sich der beim hiesigen Postamt an-
gestellte Postgehilfe Salterberg, der nach Unter-
schaffung von 3000 M. flüchtig geworden war.

Bielefeld, 14. Juni. Am Sonntag wurde hier-
selbst die Ehefrau Schulz ermordet. Diese Morthat
stellt sich als ein seit mehreren Tagen geplantes, wohl-
vorbedachtes Verbrechen heraus. Am Montag Abend
wurde der Hausknecht Wottmann, Vormund der 14-jäh-
rigen Stieftochter des bereits seit Sonntag hinter schwe-
digen Gardinen befindlichen Gatten der Ermordeten,
verhaftet. Wottmann hat an seinem Mündel im vorigen
Jahre ein Stillschleichen verbrochen, das die Frau,
welche von ihrem Mann viele Mißhandlungen zu er-
leiden hatte, jetzt zur Anzeige bringen wollte. Um dies
nun zu verhindern, sollte die Ehefrau des Schulz aus
dem Wege geräumt werden und zwar mit Unverständ-
nis des laubenden Gatten; denn B. hat bereits die Nacht
zum Freitag im Hause bei Schulz zugebracht, sich auch
mit Wottmann und dergl. verkehrt; eine Gelegenheit zur
Ausführung des schändlichen Planes war aber nicht ge-
kommen. Sonntag Nachmittag wurde das Vorhaben
ausgeführt, nachdem die Tochter aus dem Hause ge-
schickt worden. Wottmann und Schulz befanden sich im
Wohnzimmer; Frau Schulz lag auf dem Sopha. Dieser
faßte B. am Hals, erzwang sie und versuchte ihr die
aus der Tasche gezogene Schaar anzulegen, was aber
nicht gelang. Die unglückliche Frau wehrte sich, glitt
vom Sopha und der Wottmann rief. Der Gemann
Sch. brachte dann selbst härteren herbei, mit dem das
Opfer erdrückt wurde. Um den Verdacht zu erwecken,
die Frau habe Selbstmord begangen, wurde sie von den
Wortbuben als Leiche auf dem Boden aufgehängt; vor-
her haben sie noch nach, ob Jemand im Hause von dem
Verbrechen etwas gemerkt hatte. Vom Boden, wo später
die 38 Jahre alte Frau von ihrer Tochter erhängt wor-
den wurde, entfernten sich Sch. und B. bald wieder.
Sch. leugnet die That und schiebt die Schuld auf Wot-
mann.

Vermishtes.

Berlin, 14. Juni. Der diegenannte Bankier
Guido Lo wy, der am 25. Februar wegen Urkunden-
fälschung und Betrugs zu drei Jahren Zuchthaus ver-
urtheilt worden war, ist gestern, nachdem das Reichs-
gericht die Sache in die Vorinstanz zurückgewiesen hatte,
in erneuter Verhandlung zu drei Jahren Gefängnis
verurtheilt worden.

Berlin, 14. Juni. Ein flüchtiger Verbrecher
hat um Mittwoch in Berlin ein klägliches Ende ge-
nommen. Der 29-jährige Unteroffizier Oswald Warden-
wisch von der 9. Kompanie des 82. Infanterie-Regi-
ments in Ratibor war wegen schweren Diebstahls in
Unterjagdhaft genommen. Aus der seiner Degradation
und damit dem Ende seiner militärischen Lauf-
bahn mit Sicherheit entgegen sah, so suchte er sich der
Verurtheilung und Strafe zu entziehen. Das gelang
ihm auch zunächst. Er brachte es fertig, am 30. v. M.
aus dem Arresthause in Ratibor auszubringen. Der
flüchtige wandte sich nach Berlin und entzog sich hier,
obwohl die Polizei ihn suchte, der Festnahme dadurch,
daß er keine feste Wohnung nahm, sondern bald hier
bald da Unterkommen suchte. Es wird auch vermutet,
daß er sich in Berlin an Einbrüchen betheiligte habe.
Mittwoch, Abends um 7 1/2 Uhr, nun fürzte sich auf
dem Grundstüd Meier Straße 27 aus dem Fenster
des vierten Stockes ein junger Mann auf den Hof hinaus,
wo er mit zerstücktem Schädel liegen blieb und bald
verstarb. In ihm ist der flüchtige Unteroffizier festge-
stellt worden.

Die Lieferung der Güter an den für die
Eröffnung des Nordsee-Kanals zur Ausbuchtung
der Ufer und der Bänken bei Holsen in einer Güter-
landesbehörde in Hargerode übertragen. 40.000
Meter grüne Gewinde sollen hergestellt werden! Was
das heißen will, davon kann man sich erst ein Bild
machen, wenn man erfährt, daß bereits seit einiger
Zeit 240 geübte Frauenhände mit der Weberei eifrig

beschäftigt sind, und daß bei dem Binden 20 Centner
Wendfaden verbraucht werden. Die Beförderung der
Güter an den Holsen wird mittelst Sonderzuges,
der zehn Doppelwagen umfassen wird, erfolgen.

Ratibor, 13. Juni. Dem „Oberflächlichen An-
zeiger“ wird aus Ratibor mitgeteilt, die Opfer der
Katastrophe auf der Gotteslegengrube wären gerettet
worden, wenn eine Seilschlinge vorhanden gewesen
wäre, wie überhaupt die technischen Einrichtungen der
Gotteslegengrube zu wünschen übrig ließen. Die feier-
liche Beilegung der Opfer erfolgt auf Kosten des Grafen
Donnersmarck heute Nachmittag.

Marburg, 14. Juni. Das an der äußersten
Grenze unseres Wahlkreises — nach dem Waldeck'schen
zu — gelegene Landstädtchen Bohl ist in großer Auf-
regung. Der Sparfassenrentant Meier, der auch Amts-
anwalt ist, hat sich seiner bevorstehenden Verhaftung
durch die Flucht entzogen. Er soll, soweit die Unter-
suchung bis jetzt ergeben ist, 40.000 M. unterschlagen
haben. Viele kleine Leute sind in Mitleidenschaft ge-
zogen. Die Untersuchungen dauern schon seit 1885.
Die Bürger der Sparfasse sind derart in Unordnung,
daß sich die Höhe der Unterschlagungen nur schwer
feststellen läßt. Der flüchtige leitete auch eine Vieh-
versicherung, an der sieben Gemeinden betheiligt waren.
Die Bürger sind bisher nicht auffindbar.

Hirschsprung, 13. Juni. Der am Dienstag
5 Uhr im Holsenbach bei Station Hirschsprung nieder-
gegangene Wollenbruch legte das Stationsgebäude zwei
Meter unter Wasser. Direkt neben der Station führt
der Holsenbach drei Meter unter der Bahn in den Holsen-
bach, der in die Dreifam mündet. Auf den Bergen
liegen 1000 Kaster Holz und eine große Anzahl ge-
fällter Holzstämme, die von dem reißenden Wollenbruch
in die Tiefe geführt wurden. Felsblöcke und Geröll
folgten, so daß in wenigen Minuten der Wollenbruch
etwa acht Meter hoch in einer Länge von 60 Meter
verfüllt war. Im Stationsgebäude brach das Wasser
die Thüren ein und stürzte durch einen zwanzig Meter
langen Gang; nur durch rasche Verstopfung wurde das
Wasserhiesig der leicht gebaute Gebäudes verhindert.
Auch die allen Touristen bekannte „Holsenbachschlucht“ beim
Sternen ist total verfüllt. Schon am Abend wurde
mit den Abräumungsarbeiten, die in der Nacht fortge-
setzt wurden, begonnen. Noch jetzt gewährt die Straße
ein trauriges Bild der Zerstörung und der heutige 5
Uhr-Zug brachte gegen 100 Arbeiter zur Stelle. Der
Wollenbruch ist vorerst aufgegeben, der Personenverkehr
wird durch das Umfahnen verlangsamt. Durch das
thätige Eingreifen des Stations- und Wirtschaftspersonals
ist ein größerer Schaden an den Gebäuden ver-
hindert worden.

Strasburg (El.), 14. Juni. Der Sergeant
Schreiber vom hiesigen Fußartillerie-Regiment Nr.
12 wurde wegen Hochverrats zu sechs Jahren Zuchthaus
verurtheilt.

Brüssel, 15. Juni. In Paris sind 4 weitere
Mitglieder der hier abgefaßten internationalen Gauner-
bande verhaftet worden.

Bairisch, 12. Juni. Ueber die That an den
beiden Brüdern Heinrich und Theodor Schabel melde
die „N. Z. Ztg.“ folgende Einzelheiten: Beide betheilig-
ten sich an der Wollschleiferei eines Kameraden und
machten mit anderen Theilnehmern in der lauten Nacht
einen Spagatgang. Man trennte sich und die Brüder
Schabel gingen allein weiter. Beide hatten die Ge-
wohnheit, die Griffe der Stöße in ein Knopfloch des
Rockes zu fängen und so die Stöße nachzuschleppen.
Dieses giel zwei Unbekannten, die ihnen begegneten,
nicht, und dieselben riefen ihnen zu, sie sollten die
Stöße tragen. Heinrich antwortete in ruhiger Weise,
das könnten sie doch machen, wie sie wollten. Darauf-
hin flanden nach der Aussage einer eben aus dem
Fenster des nächsten Hauses schauenden Frau die Männer
„einander auf“ und es sah aus, als ob die Brüder
Schabel Kasse erlitten. Da laut der eine plötzlich
nieder; die Unbekannten rannten davon, Theodor sprang
jedoch eine Strecke nach, setzte sodann zu seinem Bruder
zurück und sah ebenfalls nieder. Das Ganze habe sich
voll, ohne jeden Lärm, abgepielt, auch kein Schrei
wurde gehört. Bei seiner Rückkunft habe Theodor ge-
fragt: „Heinrich, wie geht's Dir?“ Dieser habe darauf
geantwortet: „Mir geht's schlecht.“ Zu einem Polizisten sagte
Theodor, er solle doch der Mutter nichts sagen, um sie
nicht zu ängstigen. Die beiden, friedfertige Burgen,
gingen in treuer Liebe auseinander und verheiratheten ihre
Mutter, die alles opferte für ein gutes Fortkommen
ihrer Söhne. Sie ahnten nach dem Ueberfall offenbar
noch nicht, wie schwer sie getroffen waren. Heinrich
hatte seinen Stöße erhalten, wovon einen ins Herz,
und starb kurz vor 5 Uhr Morgens im Spital; Theodor
hatte einen Stöße in die Lunge und einen solchen durch
die Speiseröhre erhalten und starb Abends halb 6 Uhr
ebenfalls. Die muthmaßlichen Thäter vertriehen sich
durch ihr Signalement und durch ihre Flucht unter
Zurücklassung von Effekten und Arbeitslohn. Sie sind
als gefährliche Raubthiere bekannt, die schon wiederholt
mit den Gerichten zu thun hatten. Der ältere, Jakob
Kantpitz, ist Schloffer, der jüngere, Ludwig, Schlichter.

Aus Ratibor, 11. Juni. Der Director der
Kartonschneiderei Fabrik im Dorfe Trilow ist von seinen
Arbeitern durchschüssig gerissen worden. Einige Kuer-
ungen, welche u. a. zu Lohnverkürzung führten, hatten
die Leute erbittert. Sie nahmen eine drohende Haltung
an. Der Director wollte sich mit der Waffe in der
Hand vertheidigen. Man ließ ihn jedoch nicht erst zu
Wort kommen, sondern die Menge fürzte sich auf ihn.
Dort wurden die Fabrikgebäude verpöthet. Militär
stellte die Ordnung wieder her.

Ein furchtbares Verbrechen hat dieser Tage
seine Sühne gefunden. Man berichtet aus Petersburg:
Das Schwurgericht zu Wilna verurtheilte das Ehepaar
Schmilow, reiche Gutsbesitzer, zum Tode; das Ehepaar
hat sich eines der grauigsten Verbrechen schuldig ge-
macht. Im vorigen Winter wurden die Schmilows,
während sie mit ihren drei Kindern von sechs, vier und
zwei Jahren im Schlitten durch einen dicht bei Wilna
gelegenen Wald fuhren, von einem großen Schwarm
hungriger Wölfe angefallen. Um das eigene Leben zu
retten, warfen die Eheleute ihre drei Kleinen den Wöl-
fen zu und brachten sich, während die Bestien sich um
die Leute stritten, in Sicherheit. Von den drei Kin-
dern fand man nicht einmal mehr die Knochen wieder.
Im Gefängnisse zu Wilna werden die beiden Mörder
in Kürze gleichzeitig aufgehängt werden.

Sofia, 10. Juni. Die hiesige Zeitung „Pravda“
berichtet folgenden Vorfall in Belos (Kärnten, Rade-
donien). Der Bischof Augustin von Belos ist bei den
türkischen Wels des Ortes höchst beliebt, da er sich
bei jeder Gelegenheit thätig für die Rechte der ihm
unterworfenen Herde annimmt. Die Wels beschloßen
infolgedessen, den Bischof ermorden zu lassen, um sich für
immer von ihm zu befreien. Sie befaßen den Karawagen

des Bischofs mit 30 türkischen Pfanden, wogegen er
sich verpflichtete, den Bischof zu tödten. Vor der That
aber erwachte das arnautische Gewissen in dem Ge-
bungen; er erinnerte sich des arnautischen „Wels“,
seines Ehrenwortes, das er gegeben, als er in den
Dienst des Bischofs getreten war. Er trat vor den
Bischof, legte die dreißig Goldstücke vor ihm nieder
und bat um Verzeihung. Der Bischof begab sich
mit dem Golde und mit dem Karawagen sofort zu dem
Kaimakam (Freisvorsteher), der auf die Forderung des
Bischofs nicht umhin konnte, die Wels, die den Mör-
der gebungen hatten, verhaften zu lassen.

des Bischofs mit 30 türkischen Pfanden, wogegen er
sich verpflichtete, den Bischof zu tödten. Vor der That
aber erwachte das arnautische Gewissen in dem Ge-
bungen; er erinnerte sich des arnautischen „Wels“,
seines Ehrenwortes, das er gegeben, als er in den
Dienst des Bischofs getreten war. Er trat vor den
Bischof, legte die dreißig Goldstücke vor ihm nieder
und bat um Verzeihung. Der Bischof begab sich
mit dem Golde und mit dem Karawagen sofort zu dem
Kaimakam (Freisvorsteher), der auf die Forderung des
Bischofs nicht umhin konnte, die Wels, die den Mör-
der gebungen hatten, verhaften zu lassen.

Fruchtpreise zu Neuf vom 17. Juni.

Weizen, kleiner Winter	15 70
engl. 1. Qual.	15 20
2. Qual.	14 40
Roggen 1. Qual.	13 —
2. Qual.	12 —
Gerste 1. Winter	—
2. Winter	—
Buchweizen 1. Qual.	14 —
2. Qual.	13 —
Hafers 1. Qual.	11 70
2. Qual.	—
Kartoffeln 1. Qual.	—
2. Qual.	—
Wass (alles die 100 Kilo)	26 —
Heu 1. Qual.	14 —
2. Qual.	—
Wass (alles die 100 Kilo)	—
Preis unverändert.	—

Rübs per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Fass) 48 60
Rübs per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Fass) 60 —
Gereinigt Del per 100 Kilo 3. A. höher als Rübs.
Brettschinken per 1000 Kilo 78 —
Weizen-Vorschuß 00 a 100 Kilo 3 66
Kleie a 50 Kilo 1 90
Butter per Kilo 4 20
Eier per Schod (60 Stück) 1 90
Rübs und Rüben unverändert.

Getreide und Prodncte.

Kempen, 14. Juni. Marktpreis pro 100 Kilo: Wei-
zen 1. Qual. 15,50, 2. 15,—, Roggen 1. Qual. 14,—,
2. —, Hafer 15,—, hiesiger 13,—, Gerste 12,—,
Kleien im Kleinhandel die 50 Kilo 3,80, im Groß-
handel 3,70. Weizenmehl 5,50, franco Hof 5,80. Kartoffeln
3,80—3,50 die 50 Kilo. Heu 20,—, Stroß 15,— die
500 Kilo.

Aden, 15. Juni. (Wöchentliche Preisbefestigung.) Weizen
vorr. hiesiger 15,50—16,00 B., fremder 16,00—17,50 B.
Roggen vorr. hiesiger 13,00—14,00 B., fremder 14,75
—16,00 B. Hafer hiesiger 13,00—13,50 B., fremder
13,00—14,00 B. (alles die 100 Kilo und ohne Fass).
Rübs die 100 Kilo mit Fass in Eisenband vorzüglich in
Partien von 5000 Kilo. 50,— B., Oct. 48,90 B., 48,70
B. Unverändert.

Aden, 15. Juni. Fruchtmarkt. (Preisbefestigung ge-
mäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen 1. Sorte
—, Roggen —, Gerste —, Hafer 13,—.
Zufuhr: —, Saft Weizen —, Saft Roggen, 17 Saft Hafer.
Heu 5,40—6,80, Roggenstroß 3,—, Weizen-
stroß 2,50 die 100 Kilo.

Aden, 15. Juni. Colonialwaaren-Preis. Kaffee:
Java braun 145—148, hellbraun 140—142, hochgelb
132—136, gelb 126—130, blank 122—124, gut ord. 118—
120, ord. 117, gefärbt —, Ceylon ord. —, Plantage
128—142, Santos, belesen 106—110, unbelesen 103—106
das 1/2 Kilo. Ruder, Raffinade 24,75, Stampfmehl
25,50—24,75, Kanis, weiß 33,00—34,00, braun 32,00—
33,00, br. beles 31,—, Karim, weiß 22,25, hellbraun 19,00
—20,00 die 50 Kilo. Früchte und Gewürze: Korinthen,
prima 16—18, sec. 12,00—13,00; Rosinen, Gemeine 16,00
—30, Sultanin 17,00—51,00; Mandeln, nach große süße
60,—, Pringel 58—72; Pfeffer, schwarz, 51—54, wei-
ßer Penang 58,—, Singapore 78,— die 50 Kilo; Muskat-
nüsse 2,05—2,80 das 1/2 Kilo.

Aden, 14. Juni. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise
die 100 Kilo: Weizen 8,50, Roggen 6,50, Gerste 5,58,
Hafer 6,50, Kartoffeln 2,70. Geringe Zufuhr. Stim-
mung fest.

Aden, 14. Juni. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte
16,—, 2. 15,—, Roggen 1. Sorte 14,25, 2. 13,69,
Gerste 1. Sorte —, 2. —, Weizen 1. Sorte —,
2. —, Hafer 1. Sorte 13,50, 2. 12,50 die 100 Kilo.
Heu 30,—, Stroß 20,— die 500 Kilo.

Aden, 14. Juni. Fruchtmarkt. Marktpreise die 100
Kilo: Weizen 1. Sorte 16,94, 2. 16,67, 3. 16,39; Rog-
gen 1. Sorte 14,24, 2. 13,93, 3. 13,61; Gerste 1. Sorte
12,67, 2. 12,33, 3. 12,—; Buchweizen 16,14; Hafer 1. Sorte
13,50, 2. 13,—, 3. 12,50; Kartoffeln 7,—. Heu
30,—, Stroß 20,— die 500 Kilo.

Dortmund, 14. Juni. Getreidepreise. Weizen, inländ.
16,00—16,50, fremder 16,50—17,50. Roggen, inländ.
13,00—14,00, fremder 14,50—15,50. Hafer, fremder
13,00—14,50. Futtergerste 11,25—11,40. Mais 13,25
—14,00. Weizen-Vorschuß (incl. Saft) 22,00—23,50.
Roggen-Vorschuß (incl. Saft) 20,50—21,50. Weizen-Kleie
7,50—8,00. Alles die 100 Kilo. Fruchtmarkt Dortmund
auschl. Saft bei Abnahme von Doppelabnahmen. — Weizen
schwach. Stimmung ruhig. Umsätze klein.

Berlin, 15. Juni. (Schluß der Fruchtmarkt.)	
Weizen	14. 15.
1. Juni	157,50 156,50
2. Juni	158,00 157,25
3. Juni	159,00 158,50
4. Juni	159,00 158,50
5. Juni	159,00 158,50
6. Juni	159,00 158,50
7. Juni	159,00 158,50
8. Juni	159,00 158,50
9. Juni	159,00 158,50
10. Juni	159,00 158,50
11. Juni	159,00 158,50
12. Juni	159,00 158,50
13. Juni	159,00 158,50
14. Juni	159,00 158,50
15. Juni	159,00 158,50

Die hiesigen Preise von Nordamerika haben den hiesigen
Getreidemarkt, wie begreiflich, sehr verstimmt, aber den
Preisen für Weizen und Roggen doch nur relativ mäßigen
Nachtheil gebracht, weil die Verkäufer nicht zahlreich vertre-
ten waren und nur Mangel an Kaufkraft ihnen stetig Ueber-
gewicht verlieh. Hafer war nur auf spätere Lieferungen billig
angeboten. Rübs blieb unbeachtet. Spiritus verkehrte in
müthiger Haltung.

Aden, 15. Juni. Spiritus 50er vorr. 57,40, 70er
57,60, 80er 57,80.

Aden, 15. Juni. Weizen Juni-Juli 155,—, Sept.-
Oct. 157,50. Roggen Juni-Juli 130,—, Sept.-Oct.
125,—, Rübs Juni 45,50, Sept.-Oct. 46,20. Spiritus
70er 38,30, Hafer 117—123. Petroleum 11,40.
Aden, 15. Juni. Spiritus 50er Mai 57,80,
70er Mai 57,90. Rübs Juni 45,50, Oct. 47,—.

Aden, 15. Juni. (Ruder.) Kornpreise auschl.
92% A.—, neues Rendem. 10,65—10,00, auschl. 88%
00,00—00,60, neues Rendem. 10,05—10,20. Raderzeugnisse
auschl. 75% A. 7,00—7,60. Rübs. Prodnctpreise 1 A.

Saut-Wechsel-Zinsfuß vom 15. Juni.

Amtsterbam 2½, — Berlin 3, Berlin Domb. 3½, 4, —
Brüssel 2¼, — Italien. Klage 5, — Kopenhagen 3½,
Lissabon 4, — London 2, — Madrid 4½, — Paris 2,
— Petersburg 4½, — Schweiz. Bf. 2½, — Wien 4.

Viehmärkte.

Düsseldorf, 15. Juni. Zu den Viehmärkten waren
vom 8. bis 15. Juni im hiesigen Schlachtloose angetrieben:
Ochsen, 23 Rüsse, 1 Hünd, 347 Küßer, 2 Schafe und
520 Schweine. Großvieh fottete 50–60 M., Küßer 60–75
M., Schafe 60–68 M., Schweine 45–48 M., alles per 50
Kilogr. Schlachtgewicht. Geflüchtete vollständige Schweine
lief in dieser Woche nicht eingeführt. Geflücht mittelmäßig.
Köln, 14. Juni. Kleiner Viehmarkt. Zugetriebener:
200 Schafweide, verkauft 1. Sorte zu M 64–68, 2. 61–63,
3. 57–60 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 700 Küßer, verkauft
1. Sorte zu M 62–70, 2. 63–67, 3. 59–62 die 50 Kil.
Schlachtgewicht. Geflücht ziemlich; Markt gedumt.

Köln, 14. Juni. Kleiner Viehmarkt. Zugetriebener:
820 Schafweide, verkauft 1. Sorte zu M 46–48, 2. 43–45,
3. 38–42 die 50 Kil. Schlachtgewicht. — Geflücht ziemlich;
Markt gedumt.

Bielefeld, 14. Juni. Wochen-Viehmarkt. Zugesührt:
273 Stüd Rindvieh, 263 Küßer, 130 Schafe und Lämmer
und 170 Schweine (in den Ställen etwa 240 Stüd Rindvieh u.
Küßer und 15 fetze Euter). Preise: 1. fattende Küße
M 200–415, 2. über acht Monate fattende Küße 190–283,
3. frischmilchende Küße 208–325, 4. fettende Küße 180–240
von 200–300, 5. Küße mit Kalbfalzen 133–233, 6. Küßer
116–183, 7. einundzwanzigjährige Springritze 125–200,
8. fetze Küße und Ochsen 58–58, 9. fetze Küßer 50–60,
10. fetze Schweine 30–35 die 50 Kil. Ftt. Nr. 8, 9 und 10
Schlachtgewicht. Das Geflücht war eben nicht so gut wie
be gangene Woche, für Fettvieh schlecht.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die Herz-Jesu-Kirche in Bettinghausen ung. 3, —
M.; ung. 1 M.; ung. 0,50 M.; ung. 1, — M.; ung.
1, — M.; ung. 1, — M.; ung. 1, — M.; ung. 1, — M.; ung.

N

Redaction: Hof.

Die Kunst-Prevent
Preis pro Quartal
Das Illustrirte Co

Nr. 136.

De

* Das amtlich
lichkeiten zur C
Canals liegt nun

Civilstand
der
Stadt Bielefeld
pro Jahr 1895.

Geburten

1. Gottfried, S. von Wilh. Hamm
2. Wirth, J. Christine, T. von J.
3. Ann, Fabrikarb. 4. Margaretha,
5. Joh. Wege, Tagel. 6. Anna,
7. Col. Wollen, Schmiedegeselle.
8. T. von Witz, 9. von Ste
10. bger. 11. Maria, T. von Hub
12. bger, Schuster; alle Bielefelder
13. Konrad Hub, S. von Johann Hub
14. cl. 30. Agnes, T. von Hub. Knar
15. cl., beide Langvanden.

Sterbefälle.

1. Hof. Vollig, 2. Polzeigerg., 51 J. al
3. Joh. Weslen, gewerbl., 18 J. al
4. e Bielefelder.

Heirathen.

1. Josef Martin Adolf Schiege
2. Emma, v. Bantfuss und Mar
3. Julia Dendler, Tischbender u
4. v. Andr. Krüll, Postwörterdruc
5. n, und Ida Huberta Engels, v
6. Bielefelder.

Joh. Liesemanns,

Neuss, Neustraße 31,
Chem. Reinigungs-Anstalt und
Dampf-Färberei.

Einziges leistungsfähiges Geschäft am Platze.

Damen-Kleid	zu reinigen	Mt. 2.50—3.—,	zu färben	Mt. 3.50—4.—
" Jaquett	"	1.50—1 80	"	1.60—2.—
" Blouse	"	1.20	"	1.20—1.40
Herren-Rock	"	2.—	"	3.50
" Hose	"	1.—	"	2.—
" Weste	"	0.50	"	0.75

Sauberste Ausführung! Fachgemäße Behandlung!

Jalousien u. Rollläden

Reinher
Schreiben-Schützen-Gesellschaft.
 Montag den 17. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung.
 in der Restauration Rüppel, Oberstraße.
 T. D.: 1. Stiftung eines Preises zum 15. rhein. Bundesjahre.
 2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Geschenke
für Hochzeiten, Namenstage etc.
größtmögliche Auswahl
und billigst, bei
Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

Nic. Francken,
Weinhandlung, Neuss,
empfiehlt garantirt reine
Moselweine p. Fl. M. 0,65—3,00
Rheinweine „ „ 0,70—5,00
Deutsche Rothweine „ 0,80—1,50
Franz. do. „ 1,00—3,00
Morgenweine p. Fl. „ 1,50—3,00
Tokayer I. med. „ „ 0,70—2,50
Deutschen und französischen
Champagner M. 2,50—p. 50.
Deutschen u. französischen Cognac
per Literflasche M. 2,25—5,00.
Weine u. Cognac in Gebinden billiger.

Bestellen
Sie sofort

woch, 19. Juni, 61/
der Hansestadt Han
niamische Nacht auf
10 und 11 Uhr Ab
der Fahrt durch die
nehmenden Gäfte.
Morgens Beginn der
Nachmittags gegen
„Höhenpollern“ in
Defileecour vor S
M. Nacht „Höhen
Sr. Maj. dem Kai
8 Uhr Abends Ga
Uhr Reinigung der ni
Gäfte im Hotel
11 Uhr Vormittags
legung auf dem Fel
Nachmittags 3 Uhr
M. Nacht „Höhen
8 Uhr Abends Ga
Kieler Ufer des Can
Vormittags 7 Uhr
von 4 Uhr ab Abre
M. Nacht „Höhen

✠

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
r. med. Franz Wassermeyer
zu Dienftag den 18. bis. März
gens 9 Uhr, in der Münsterkirche
wozu hiermit eingeladen wird

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Erz. Hünjeler
zu Mittwoch den 19. Juni, Mor
9 Uhr, in der Münsterkirche
wozu freundlichst einladet
die Familie.

Dienstag den 18. Juni,
Morgens 8 Uhr,
in Herz-Jesu-Kloster:
Geierliches Hochamt
für die Lebenden und verstor.
den Wohltäter des Anst.

Düsseldorfer Jalousiefabrik
H. Müller Söhne.
Fernsprecher 619.

Stellen-Vermittelung
des
Augustinus-Bereins zur Pflege der lath. Presse.

Angebote, Nachfragen, Stellen-Bewerbungen (bei Stellenbewerbungen Zeugniß-Abschriften, keine Original-Zeugnisse, für letztere keinerlei Garantie) sind mit der bei jeder Anzeige angegebenen Nummer zu versehen und unter Beifügung der entsprechenden Freimarken zur Weiterbeförderung an den Auftraggeber der betr. Anzeige zu richten an den General-Sekretär des Augustinus-Bereins **Jordan** in Crefeld. Für jede einzelne spätere Anfrage an denselben ist Rückporto erforderlich.

Nr. 236. Gewandter Stenograph als Berichterstatter für ein Centrumsblatt in größerer Stadt für dauernde Stellung **gesucht.**

Nr. 237. Nächster, durchaus erfahrener und zuverlässiger Maschinemeister, M., B., nach Baden gesucht. Zeitung, Werke, Accidenz- und Farbendruck, Frankenthaler Maschine, Deuker Neg. Motor. Offerten mit Angabe der Familienverhältnisse und Gehaltsansprüche erbeten.

Nr. 238. Zeitungs-Leser nach Baden gesucht, der etwas Be-

Ecke Schildergasse 2/4, **KOMM & RHM.** Fernsprecher 600,
ansprechen lassen, dem:

1. erhalten sie nur die **Original-Zeitenpreise** der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der **höchste Rabatt** gewährt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur **eine Abschrift** der Anzeige,
3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das **Porto** für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie **gewissenhafter, rascher Erledigung, vorteilhafter Satzes**, sowie im Bedarfsfälle des **objektivsten, fachkundigsten Rathes** sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis und franco.

Die Deutsche
Reichs-Zeitung,
das grösste, interessan-
teste und energischste
Centrums-Organ für Ge-
sammt-Deutschland.
Erscheint täglich 2mal.
Sonntags mit illustriertem
Unterhaltungs-Blatt.
Probenummern
auf Wunsch 8 Tage lang
gratis und franco.
Abonnement pro Quartal
4 Mk. Für 2 Monate
2.67 Mk. Für 1 Monat
1.34 Mk.
Erscheinungsort: BONN.
Bestellen Sie sofort und
bestellen die Postquittung
ein, um **Gratiszusend-**
ung bis zum Ende des
Monats zu erhalten.

Kaiserpaar und dessen
der Marine- und
den kaiserlichen
Prinz Ernst Friedrich
August Wilhelm. V
wohnen nur der
König von Sachsen,
und der Großfürst
* **Soldatenerkel**
General-Commandos
die Regiments-
angehörigen, Soldaten
angehörigen bei der
Interessen dies gefolgt
unlaßten. Die
sie von Privatunter
Regiments- oder Bat
* **Nicht erlaubt**
sozialdemokratischen
Streik der Maurer
tätig abgefaßten
die Beendigung des

Haus,
den Bequemlichkeiten eingerichtet
in einem Garten, hoveggshalber
verth zu verkaufen.
Curia Nordbath.

4 Morgen Gras
sammtlich unter der Hand zu
verkaufen von
Peter Prinz Erben,
Friedrichstr. 42.

HILF-SALPETER
direkter Import
billigste Bezugsquelle
HILF-PETZER NEUSS.

schied weiß in der Buchbinderei.

Nächste Ziehung Wi
Hau

bestimmt 1. Juli 1895.

Sämmtl. Gewinne mit 90% garantirt.

Telegr.-Adr. „

Ein junger **Kaufmann** sucht in einem guten bürgerlichen Hause Kost und Logis per 1. Juli cr.
Offerten unter **G. C. 76** an die Expd. dieser Zeitung.

Ein verlässlicher
Schreiner-Geselle

Zuverlässiger solider **Schreiner-Geselle**, kath., sofort gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Ein fleißiger Mann sucht die **Bereit**ung einer leistungsfäh. **Mahl-**mühle für die Kreise Neuss u. Grevenbroich. Off. u. **P. 33.110** a.d. Exp.

Berlin C., Klosterstraße 49.

esbadener Auguste Victoria-Lotterie.
À 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.
ptgew. 20000 M., 10000 M., 5000 M. i. W.
empfehl't das **General-Debit**
Julius Goldberg & Cie, Cöln Rhein.
Hohestrasse 137.

Goldquelle."

Ein kräftiges kath. **Mädchen**,
im liebsten vom Lande, für alle
Arbeit gesucht. Eintritt Anfangs
uli. Wo, sagt die Exp.

Sächsischer Hundertmarkschein
amstag verloren geg. Der ehl. Finder
g. gute Belohnung i. d. Exp. d. Z.

Arbeitsnachweis.
Alle Handwerksmeister, sowie die
jenigen Fabrikherrn u. Meister, welch
Handwerksgesellen suchen, wer
den auf den im hiesigen katholischen
Gesellenverein eingerichteten Arbeits
nachweis aufmerksam gemacht.

Kaufen Sie
gegen alles Insekten-Ungesieher
nur das seit Jahren bewährte
Radicalmittel:
Thurmelin



Nur in Gläsern, mit der Schutz-
marke „Kammerjäger“, zu
haben zu 30 S., 60 S., 1 M.

31) Tränen zornigen Es
des starken Mannes.
hingen wir mit allen F
Er irang plötzlich
ein Laut zu seinem
mensliche Stimme kom
griff seinen Stügen.
Nach an, Anton,
Wollner dachte im
als kein Züßigkeits sei
verlangten Einlaß bei
Nach haben die So
die Wasse kühlerer
nieder und dann soll
thun "

"Water," tönte es
Ein Straß unbeschrän
Wollner's Gesicht.
Er schnell hob er den
Secunde umjoch er den
Angenblick hatte ihn di
Er erzieht jedoch die
Niesel, meine Niesel

Cartoffeln,
Diesen, habe ich noch einige
gen abzugeben.
Nichelmann,
Aderstedt b. Bernburg.

auslohlen-Brüteis.
Marke Gruhl,
mit beste Qualität, empfiehlt
enth. Mengen, Fartherstr.

gegen guten Lohn und dauernde Arbeit gesucht. Von wem sagt die Exp.

Biehwärter.

Ein mit guten Zeugnissen versehener hiesiger Schweizer gegen hohen Lohn sofort oder 1. Juli auf Schloß Langwaden gesucht.

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen für alle Hausarbeiten, am liebsten vom Lande, gegen guten Lohn zum 1. October gesucht. Fremden die Behandlung zugesichert. Näh. i. d. Exp.

Ein hiesiger Schweizer
zum 1. Juli gesucht.
Jacob Berger, Neuenfurth.

Ein braves
kath. Lehrmädchen
für Manufactur, Confection und Speiserei gesucht von
C. Graf, Bergheim.

2. Etage auf der Greifelderstr.,
3—5 Zimmer, pr. 1. October zu
vermieten. Wo, sagt die Exp.

**Zur
Fleischbeschauer
Rautschuftempel
eventuell nach Muster
obst giftfreier Farbe
liefert billigst
Expedition der Neuf-
Breitenbroicher Zeitung.**

Dasu gehörige
Thermelinispritzen, die einzig
praktischen, mit und ohne
Gummi zu 35 - 5 oder 50 - 3.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
A. Thurmayer in Stuttgart.
Iu haben in **Neuß** bei
F. Mohren, Drogerie.
In **Schiefbahn**
bei **W. Franken**.

Als Vermittler von **Dienstboten**
empfiehlt sich bestens
Franz Emmenegger,
Epiendorf.

mir. Sag, was fñhret
diese einlame Hñtte her?
Nun trat auch Agl
bemerk't Gatte. Wñt her
Eigener von ihm begr-
wortete jener die Frage
diesem keine geringe Be-
"Fliesen?" rief er
mñglich; der erste bayern-
wñdlich, dem ich begeg-
schleßt mich erbarmungs-
ansprechen tann!"
Agl schlug sein Ober-
ein Kapier zum Vortheil
"Hier ist ein Paß,"
hñndler Heller aus Mer-
Die Gefaßbezeichnung
Tñuschung nicht entbedt